

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadtrat Detlef Hofmann (CDU) Stadtrat Dr. Albert Käuflein (CDU) Stadtrat Sven Maier (CDU) Stadträtin Karin Wiedemann (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom: 22.09.2014 eingegangen: 22.09.2014	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	4. Plenarsitzung Gemeinderat 18.11.2014 2014/0172 15 öffentlich Dez. 1
Städte- und Projektpartnerschaften - Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte		

Zu Fragen 1, 2 und 3

- 1. Welche Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekte führte die Stadtverwaltung im Rahmen der Städte- und Projektpartnerschaften in den vergangenen vier Jahren durch und welche sind für 2015 geplant?*
- 2. Welche Veranstaltungen und Projekte wurden in den vergangenen vier Jahren durch Dritte organisiert und sind nach Kenntnisstand der Stadtverwaltung für 2015 geplant?*
- 3. Welche von Dritten organisierte Veranstaltungen und Projekte unterstützte die Stadt Karlsruhe im Rahmen der Zuschussrichtlinien Städtepartnerschaften, Projektpartnerschaften und Patenschaften in den vergangenen vier Jahren?*

Wir verweisen auf die Anlagen 1-6 zur jeweiligen Partnerstadt/Projektpartnerstadt.

Zu Frage 4

Welche Prioritäten (kulturelle, wirtschaftliche etc.) setzt die Stadtverwaltung bei der Auswahl der Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen sowie der Förderung von Veranstaltungen Dritter?

Grundsätzlich ergeben sich Prioritäten der Städtepartnerschaftsarbeit aus den verschiedenen **Themenschwerpunkten der einzelnen Partnerstädte**. Diese sind von Stadt zu Stadt verschieden. Geschlossene **Zusatzvereinbarungen** zu den Städtepartnerschaftsverträgen geben weitere Schwerpunkte der Städtepartnerschaftsarbeit vor. Privilegiert behandelt und gefördert werden nachhaltige **Projekte** der Städtepartnerschaftsarbeit.

Die Inhalte der Städtepartnerschaften haben sich gewandelt, die strategische Ausrichtung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Die Zukunft wird zunehmend in einem **internationalen Netzwerk** gesehen, bei dem die Verbindungen und das Know-how der

Städtepartner genutzt werden. **Lokale Probleme und Herausforderungen**, vor denen sich Kommunen zu Beginn des 21. Jahrhundert gestellt sehen, werden gemeinsam aufgegriffen und in Projektform bearbeitet. Dadurch wird jede einzelne Stadt wirkungsvoll gestärkt und alle profitieren voneinander. Themenfelder für den **interkommunalen Austausch** im Rahmen von Projekten sind: Klimaschutz, Klimawandel, Mobilität, nachhaltige Stadtentwicklung, demographischer Wandel, Citymarketing, Smarter Cities, Bürgerbeteiligung, Migration sowie Standortwettbewerb.

Ein weiterer Schwerpunkt der Städtepartnerschaftsarbeit liegt in der **Vernetzung der Partnerstädte**. Regelmäßige Netzwerkprojekte wie beispielsweise das Praktikantenprojekt mit Studierenden aus den Partnerstädten und den Partnerstädten der Partnerstädte, die Museumsleitungstagung, das Jugendorchestertreffen "Come together", der Jugendfriedensgipfel, die Jugendkonferenz YouConf 2015, das Hafen-Kultur-Fest mit Städtepartnerschaftsregatta sowie der Marathonlauf tragen dazu bei. Die Vernetzungsbemühungen der Stadt Karlsruhe haben zu einer offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Temeswar und Nottingham geführt. Krasnodar und Nottingham knüpfen derzeit ebenfalls Kontakte.

Die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten beruht auch auf der **Pflege und Förderung bürgerschaftlicher Kontakte**. Hierbei leisten Vereine und Gesellschaften zur Förderung der einzelnen Städtepartnerschaften (Städtepartnerschaftsvereine) einen wichtigen Beitrag. Ein Schwerpunkt der Städtepartnerschaftsarbeit liegt deshalb auch in der Förderung der vielfältigen Aktivitäten der Vereine wie z. B. Informationsveranstaltungen, Bürgerreisen, interkulturelle Begegnungen sowie Kultur-, Jugend- und Sportprojekte. Die Städtepartnerschaftsvereine sind deshalb privilegierte Partner der Verwaltung bei der Planung und Umsetzung städtepartnerschaftlicher Aktivitäten. Darüber hinaus engagieren sich viele weitere Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen für die Städtepartnerschaftsidee.

Das **Kulturamt/Kulturbüro** leistet im Bereich der Städte- und Projektpartnerschaften neben der allgemeinen **Kommunikation und Netzwerkpflege** mit den Partnerstädten umfassende organisatorische und konzeptionelle Betreuung und Unterstützung der am Austausch beteiligten kulturellen Institutionen und Personen. Es legt in seiner Arbeit mit den Partnerstädten und Projektpartnerschaften Wert auf folgende inhaltliche Schwerpunkte: allgemeiner Künstlerinnen und Künstler- und Kulturaustausch, Jugendaustausch (z.B.

Jugendkulturprojekte wie Come together der Jugendorchester, Jugendtanzprojekt, Jugendchoraustausch mit Cantus Juvenum), Wissensaustausch (z. B. Museumsleitungstagung der Partnerstädte, Beteiligung an Foren der Partnerstädte etc.), Binationale Netzwerkarbeit (z.B. Kreativwirtschaftsnetzwerke wie Creative twinning mit Nottingham, Choeur d'artisans in Nancy oder Theaternetzwerk des Badischen Staatstheaters mit Nancy und Temeswar) sowie europäische Netzwerkarbeit (z. B. Organum, Come together, Badisches Staatstheater)

Der Jugendaustausch und der Austausch von Fachkräften der Jugendarbeit wurden in den letzten Jahren u. a. durch den Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe und seine Mitgliedsverbände auf eine erweiterte Basis gestellt: die Jugendbegegnungen orientieren sich noch stärker an den konkreten gemeinsamen Interessen der beteiligten Jugendlichen (z.B. Hip-Hop-Austausch mit Nancy, Zirkusaustausch mit Krasnodar) – dadurch entsteht eine höhere Verbundenheit der Jugendlichen. Auf der fachlichen Ebene arbeitet man verstärkt an gemeinsamen Themen (z.B. deutsch-russisches Seminar zum Umgang mit Gewalt und Konflikten in der Jugendarbeit) – dadurch können mehr Multiplikatoren/innen für zukünftige Projekte gewonnen werden. Diese Art der qualitativen Weiterentwicklung des Austauschs macht allerdings auch die Notwendigkeit an zuverlässigen und langfristigen Beziehungen erkennbar, daher gibt es dort auch weiteren Entwicklungsbedarf. Die internationale Jugendkonferenz YouConf2015 soll daher auch als gute Gelegenheit genutzt werden, um Ansprechpersonen für zukünftige Projekte in allen Partnerstädten zu finden.

Bei den **wirtschaftlichen** Kontakten zu den Partnerstädten erfolgt bisher keine Priorisierung hinsichtlich der Themen. Vielmehr werden die Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen durchgeführt, die gemeinsame Aufgabengebiete der jeweiligen Stadtverwaltungen betreffen und die gleichzeitig auch eine hohe Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen erwarten lassen.

Grundsätzlich versucht die Wirtschaftsförderung die wirtschaftlichen wie auch forschungsorientierten Austauschbeziehungen zu stärken. Dabei geht es im Einzelnen darum, die Geschäftskontakte der Unternehmen untereinander anzubahnen (z. B. Kontaktabbau mit Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe - Krasnodar), den Austausch mit den jeweiligen Wirtschaftsförderungen untereinander zu stärken (z. B. Besuche der Wirtschaftsförderung in Krasnodar und Nottingham) sowie konkrete Branchenprojekte zu unterstützen (z. B. Nachhaltigkeitszentrum in Temeswar; Auslotung Zusammenarbeit im Bereich Games mit Nottingham).

Zu Frage 5

Welche konkreten Projekte und in welchem Umfang organisierte bzw. förderte die Stadtverwaltung Projekte im Kontext von Städte- und Projektpartnerschaften im Bereich des Wirtschaftssektors in den vergangen vier Jahren und welche sind für 2015 vorgesehen?

Wir verweisen auf die Anlage 7 und 8.

Derzeit wird eine Zusammenarbeit in einem Projekt aus dem SmarterCity Bereich mit der Partnerstadt Temeswar sondiert. Eine Beteiligung durch die Stadt Nottingham wird ebenfalls geprüft. Die Wirtschaftsförderung hat hier bereits die notwendigen Sachmittel für eine mögliche Antragstellung bereit gestellt (dies muss aber noch durch die weiteren Projektpartner erfolgen. Nach einer Antragstellung erfolgt die Evaluation durch die EU und dann erst steht fest, ob es zu einem Projekt kommt). Daher ist eine konkretere Aussage derzeit nicht möglich.

Am 30.10.2014 unterzeichnete Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup gemeinsam mit dem rumänischen Botschafter das Memorandum of Cooperation über den Aufbau eines Nachhaltigkeitszentrums Energie in der Partnerstadt Temeswar. Die Kooperation kommt durch Vermittlung des EnergieForums Karlsruhe zustande, dass durch die Wirtschaftsförderung koordiniert wird. Hier kann in den nächsten Jahren von einem intensiven Austausch ausgegangen werden.

Die IHK Karlsruhe plant die Einrichtung einer gemischten Kommission aus Vertretungen der Stadt Krasnodar und Karlsruhe, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Städten voranzutreiben. Daneben wird momentan in Zusammenarbeit mit der Freundschaftsgesellschaft Karlsruhe - Krasnodar der direkte Austausch zwischen Unternehmen aus beiden Städten forciert.

Derzeit wird zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Nottingham eruiert. Mögliche Kooperationen könnten sich in den Bereichen Games/Kreativwirtschaft, in der Bespielung des Zielmarktes Indien, und dem öffentlichen Nahverkehr ergeben. Eine Vertiefung der Gespräche ist für Februar 2015 mit dem Besuch des Leiters der Wirtschaftsförderung Nottingham in Karlsruhe angedacht.

Die Beziehungen insbesondere im Wirtschaftsbereich sind stark von den persönlichen Kontakten der zuständigen Mitarbeitenden abhängig. Aufgrund wechselnder Ansprechpersonen in den Partnerstädten und den gleichfalls wechselnden Aufgabenstellungen der jeweiligen Wirtschaftsförderungen hat es mit den Partnerstädten Nancy, Halle und Temeswar in den vergangenen vier Jahren keine nennenswerten Kontakte gegeben.

Die Wirtschaftsförderung sondiert zudem bei EU-Projekten die Möglichkeit die Partnerstädte (aus der EU) in Projektkonsortien zu integrieren. Bei den derzeit laufenden Projekten "BOO Games" und "Clusterix" konnte keine Partnerstadt für eine Mitarbeit gewonnen werden.